# Cauns-Zeitung.

# Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und

| Nassauische Schweiz & Anzeiger für Chlhalten, | falkensteiner Anzeiger Hornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | fischbacher Anzeiger

Die "Tannus-Beitung" mit ihren Neben Ausgaben ericheint an allen Wochentagen. - Bezugspreis ein: mitflich ber Bochen Beiloge "Taunus Blatter" (Dienstags) und bes "Iluftrierten Sonntage. Blattes" ngs) in ber Geichtftsftelle ober ins Saus gebracht vierteljabriich Mt. 1.75, monatlich 60 Bfennig, beim isftrager und am Zeitungsichalter ber Bofiamter viertelfahrlich Dit. 1.55, monatlich 52 Pfennig ausnehlich Beftellgelb .- Angeigen: Die 50 mm breite Beiligelle 10 Pfennig für örtliche Angeigen, 15 Pfennig it ausmärlige Angelgen; bie 85 mm breite Retlame-Betitzeile im Tegitell 35 Pfennig; tabellarifcher Gas

September

wird boppelt berechnet. Gange, halbe, brittel und viertel Geiten, burchlaufend, nach bejonberer Berechnung. Bei Bieberhalungen unveranderter Ungeigen in turgen Bwijdenraumen entfprechender Rachlag. Bebe Rachlagbewilligung wird binfallig bei gerichtlicher Beitreibung ber Ungeigengebuhren. - Ginfache Beilagen: Taufend Mt. 5. - Angeigen-Annahmet größere Angeigen bis 9 Uhr normittage, fleinere Angeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Ungeigen an bestimmten Tagen ober an bestimmter Stelle wird tunlicht berudfichtigt, eine Gewähr hierfut aber nicht übernommen.

Beichäfteftelle: Konigftein im Tannus, Dauptstraße 41 Fernsprecher 44. 41. Jahrgang

# Mr. 212 · 1916

et be

Erin

: Mit

b.

Berantwortliche Schriftleitung Drud und Berlag: Ph. Kleinbohl, Konigftein im Taunus Boftichedfonto: Frantfurt (Main) 9927.

## Der deutsche Tagesbericht. Der Fall Silistrias.

Inglifde und frangofifde Angriffe abgewiefen. 12 feindliche Wluggenge abgeichoffen.

Großes Sauptquartier, 10. Gept. (2B. B.) Amtlich. Beftlicher Ariegsichauplas.

Die Schlacht an ber Somme nimmt nach ber vorgeftrigen ampfpause ihren Fortgang. Der englische auf 15 Rilometer heter Front zwischen Thieppal und Combles erfolgte Stoß nah fich an der Standhaftigfeit der unter dem Befehl der enerale Grhr. Marichall und von Rirchbach ftebenben Imppen. Bei Longueval und Ginchn sind die Nahkampfe nd nicht abgeschloffen. Die Frangofen wurden im Abschnitt Steleur-Bellon von Regimentern des Generals von Quaft fing abgeschlagen. Rordweftlich von Chaulnes machten bi bei Gauberung einzelner Grabenteile Gefangene und menteten fechs (6) Maschinengewehre.

Rechts der Maas spielten sich neue Gesechte sublich des titles Thiaumont und öftlich von Fleurn ab. Gingemugener Feind ift burch Gegenstoß geworfen.

3m Quittampf verloren unfere Gegner in den letten logen - vorwiegend an ber Somme - neun (9), durch un Abwehrsener brei (3) Flugzeuge. Sauptmann Boelde bet ben 22. feindlichen Flieger abgeschoffen,

#### Billider Rriegsichauplas.

Abgefehen von wiederholten vergeblichen ruffifchen Unmen gegen banerifche Truppen bei Stara Cerwiszce am ichob ift die Lage vom Meere bis an die Rarpathen un-

In den Rarpathen fett der Feind feine Angriffe fort. a überall abgewiesen.

Bublich von Dorna Batra haben beutiche Truppen mit

manijden Rraften Fühlung gewonnen.

#### Balfan-Rriegsichauplag.

Biliftria ift gefallen.

Die blutigen Berlufte ber Ruffen und Rumanen in den un Rampfen stellen fich als fehr bedeutend heraus. an der magedonischen Front feine Ereigniffe von bejon-

Bebeutung. Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Schlicht und einfach nach guter alter Sindenburgart teilt indorff dem deutschen Bolte mit: Giliftria ift gefallen. Biefen brei Borten liegt bie Bestätigung, daß die beutich. utifche Offenfive in der Dobrudicha in planmäßiger Ent. ung ihres Anfangserfolges einen ftarten und wirffamen it pormarts gefan hat. Die rumanifche Bejagung von allen, aus den Ereigniffen des ruffifch-türfischen Rrieges 1877/78 befannten Festung Giliftria, hatte eine Division Entfat ober jum mindeftens gur Entlaftung von Tutin bie rechte Flante ber bei Tutrafan fampfenben fufichen und Bulgaren vorgeschicht. Dicfe Division ift bei rianfar (17 Rilometer suboftlich Tutratan) am 6. Gepbet geichlagen worben. Gie icheint hierbei jo gelitten gu en, baß fie bem ihr nachmarschierenden Sieger por Gitia feinen Miberftand mehr entgegensehen tonnte. Diefes und mit voller Energie durchgeführte Ausnugen eines el errungenen Erfolges, ein Charafteriftifum Madenjen. Buhrung nach Tarnow-Gorlice, charafterifiert nun auch fen Relbzugsanfang in ber Dobrubicha. Bon großer Benung für bas überaus rafche Bortommen bes linken bulgarifden Flügels war der helbenhafte Rampf des oten bulgarifch-fürfischen Flügels bei Dobritich, ber nach gem heftigftem Rampfe (am 5., 6. und 7. Geptember) feinbliche Gudgruppe, die brei Divisionen ftarf war, am mittag bes 7. anscheinend entscheidend schlug. Bon in des Teindes haben an diefen Rampfen teilgenommen 61 ruffifche Divifion, eine ruffifch-ferbifche Divifion und

19. rumanifde Referve-Divifion. Roch wahrend ber Rampfe bei Dobritsch breitete sich ber erfte rechte bulgarifche Flügel am Meeresufer aus. Durch aufererbentlich geschidte Bufammenarbeiten unferer ben Gruppen von Tutrafan und von Dobritsch behielt beutich-bulgarifche Führung die Initiative in ber Sand tonnte bem Feind bas Gefet biffieren. Und barauf mmt es im Rriege an.

### Die öfterreichisch-ungar. Tagesberichte.

Bien, 9. Gept. (B. B.) Amtlich wird verlautbart:

Billider Rriegsichauplas. Front gegen Rumanien.

In den Rarpathen beiberfeits der Strafe Betrofenn-Satzes warfen unfere Truppen ben Feind bis vier Rilometer hinter feine urfprüngliche Stellung gurud. Gin neuer ftarfer feindlicher Angriff gegen ben rechten Flügel Diefer Gruppe veranlagte ihr Burudnehmen in Die früheren Stellungen. Mehrjache Berjuche des Feindes, mit Infanterie und Ravallerie gegen bie Sohen weftlich von Cgit-Ggereba porgudringen, wurden vereitelt. Conft Lage unverandert.

#### Secresfront des Generals der Ravallerie Erzherzog Carl.

Rach mehrfachen vergeblichen Sturmen ftarfer feindlicher Rrafte gegen die Soben offlich bes Cibo Tales bemachtigte fich ber Reind einzelner Teile Diefes Frontabichnittes. Un den übrigen Teilen unserer Rarpathen-Front herrichte gestern verhältnismäßige Rube.

In Ditgaligien fuboftlich und fublich Brzegann verfuchte ber Feind geftern abermals, unfere Linien gu burchbrechen. Er wurde überall unter für ihn großen Berluften abgewiefen. Das tapfere Berhalten ber in biefer Gegend fampfenden ottomanifchen Truppen muß besonders bervorgehoben werben. In biefen Rampfen bugte ber Feind 1000 Mann an Gejangenen und funf Mafdinengewehre ein.

Seeresfront des Generalfeldmaricalls Bringen Leopold von Banern.

Die Lage ift unverändert.

#### Italienifder Rriegsicauplas.

Das feindliche Artilleriefener war nachmittags an ber Aront zwifchen bem Monte Canto und bem Meere lebhafter. Auch an ber Tiroler Front wurden mehrere Abidmitte von ben Italienern erfolglos beichoffen. Feindliche Batrouillen und Abteilungen, die an einzelnen Stellen porzugeben berfuchten, wurden abgewiesen. Gin italienisches Luftichiff warf bei Rabrefina Bomben ab, ohne Schaben angurichten.

Guboftlider Ariegsicauplag. Bei ben f. und f. Truppen feine Beranderung.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Bien, 10. Gept. (28. B.) Amtlich wird verlautbart: Billider Rriegsicauplag.

Front gegen Rumanien. Die Lage ift unverandert.

Gront des Generals ber Ravallerie Erzherzog Carl.

Ein feindlicher Angriff gegen unfere Stellungen weftlich des Cibo-Tales wurde abgewiesen. In Oftgaligien ift Rube eingetreten. Conft feine Ereigniffe.

#### Front des Generalfelbmaricalls Bringen Leopold von Banern.

Stellenweise etwas lebhaftere Artillerietatigfeit. Am unteren Stochob icheiterte ein feindlicher Angriffsverfuch im Artillerie-Sperrfeuer.

3talienifder Rriegsicauplat.

In der füftenlandifchen Front ftanden die Rarfthochilache und ber Tolmeiner Brudentopf unter ftarferem feindlichen Artilleriefener. Lebhaftere Artillerie- und Batonillentatigfeit an einzelnen Abidnitten ber Tiroler Front halt an. Rord. lich bes Travignolo-Tales zerftorten unfere Truppen eine vorgeschobene feindliche Dedung und brachten hierbei, ohne felbft auch nur einen Mann gu verlieren, ben Stalienern betradtliche Berlufte bei.

Gaboftlider Rriegsichauplas.

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfiabs: p. Sofer, Felbmarichalleutnant.

Gin erfolgreicher Luftangriff auf Conftanga. Berlin, 9. Gept. (2B. B.) Amtlich. Deutsche Geeflugzeuge belegten am 7. Geptember mittags Getreibeichuppen, Oliants und ben Bahnhof Conftanga, fowie im Safen liegende ruffifche Geeftreitfrafte mit gutem Erfolg mit Bomben. Erot ftarter feinblicher Gegenwirfung find famtliche Tluggeuge unbeschäbigt gurudgefehrt

Der Seekrieg. Erfolge türkifcher Tauchboote.

Gute Radridten trafen von türfifden Unterfeebooten ein. 3wei feindliche Transporticbiffe und ein feindlicher Gegler wurden an verichiedenen Stellen des Schwarzen Meeres vernichtet. Gines ber Unterfeeboote ichof mit Erfolg brei Schuffe gegen feindliche Transportichiffe, Die in einem Safen im öftlichen Schwarzen Meere anferten, ab.

Grfolgreiche Beichieftung Mangalias. Berlin, 9. Gept. (B. B.) Amtlich. Gins unferer Unterfeeboote beichof die Stadt und die Safenanlagen von Mangalia an ber rumanifchen Schwarzen Meerfufte erfolg. reich mit Bomben.

Sang, 10. Gept. (Briv. Tel. d. Grif. 3tg., 3f.) Reuter meldet aus London: Llonds berichtet, daß bas norwegische Dampfichiff "Brunto" (1411 Tonnen) verfentt wurde. Ferner wurde das ichwedische Dampfichiff "Gamen" (2595 Tonnen) verjenft. Die Mannichaft wurde gerettet.

London, 8. Gept. (2B. B.) Llonds teilt mit, bag ber britifche Dampfer "Tagus" verfenft wurde.

Bern, 8. Gept. (2B. B.) "Echo de Baris" melbet aus Babia Blanca: Der Segler "General Sonie" hat den Rapitan und 21 Mann der Befagung des frangofifchen Geglers La Blanche" gerettet, ber im Atlantischen Dzean auf ber Sobe von Canta Cattarina verbrannte.

London, 9. Gept. (2B. B.) Llonds meldet: Der britijche Dampfer "Seath Deen" (3541 Br. R. I.) ift gefunten. Der norwegische Dampfer "Sig" ift verfentt worben.

Rriftiania, 9. Gept. (Briv.-Tel. b. Frif. 3tg., 3f.) Der norwegische Dampfer "Astelah" ift auf der Reise nach Baltimore mit einer neutralen Labung Dais für Malborg von den Englandern nach Sull gebracht worden.

Entgegengeseht einer früheren Melbung, wonach ber norwegische Dampfer "Ducat" von den Deutschen gefapert und nach Curhaven gebracht worden fein foll, meldet ber Reeber, bas Schiff fei wohlbehalten in Sull angefommen. Die fruhere Meldung ift also unrichtig.

Untergang eines japanischen Rrenzers. Bern, 9. Sept. (B. B.) Der "Bund" meldet nach bem "Ruftij Invalid", der japanische Kreuzer "Rasagi" sei während eines Sturmes an ber Rufte von Settaido gefunten. Die Befatjung habe aus 440 Mann bestanden.

König Ferdinand von Bulgarien

ift jum Befuche bes deutschen Raifers im Sauptquartier im Often eingetroffen. Ronig Ferdinand ift von feinem Rabinettschef begleitet, und auch ber Raifer entbehrt nicht feines verantwortlichen politischen Beraters. Dan tann fich ohne weiteres benten, daß die Ereigniffe der letten Bochen, bas Eingreifen Rumaniens in ben Rrieg, das energische und erfolgreiche militärische Auftreten ber Bulgaren in enger Berbindung mit ben beutschen Truppen und manches andere auf bem Baltan Gegenstand ju Beiprechnugen ber beiben Monarchen im Sinblid auf Die augenblidliche Situation und vielleicht noch mehr auf die gufünftige Entwidlung bilben.

#### Berichiedenes aus der Kriegszeit. Der Fürft von Sohenzollern

hat infolge des Gintritts von Rumanien in den Rrieg feinen Bergicht auf die erbliche Chefftelle bes rumanischen Infanterie-Regiments Rr. 22 ausgesprochen.

Die Deutiden Geichafte in England. London, 9. Sept. (B. B.) Rad dem "Daily Chro-nicle" wurden vom 27. Januar bis 19. August 312 beutsche Geschäfte zwangsweise liquidiert

Bern, 8. Sept. (2B. B.) In Reapel find von den Militarbehörben Baren im Berte von einer Million Lire, ber

Firma Gebr. Rochling in Mailand gehörig, beschlagnahmt worden. Der Gegenwert werbe nach dem ministeriellen Erlag bei einer öffentlichen Raffe hinterlegt. Lugano, 8. Gept. Die Mailanber Rieberfaffungen ber

Eleftrigitats-Gefellichaften Gang und Arthur Rrupp find die erften, die bort als feindliche Unternehmungen beschlagnabmt

# Eine neue Mobilmachung für das Heimatheer.

Durch jede Kriegsauleihe ergeht eine neue Mobilmachung an alle, die warm und weich in der geschützten Heimat sitzen. Sage nicht: Ich habe schon früher gezeichnet!
Unsere Soldaten sagen auch nicht: Ich habe schon früher getämpst! Tag und Racht liegen sie auf blutiger Wacht; Ich
auf gestritten, und verwundet, faum gesundet, zahlen sie dem
Teinde heim mit den sidernden und rieselnden Tropsen ihres
warmen, roten Lebensblutes. Wer dürste da sagen oder nur
flüstern: Ich habe schon früher gezeichnet!? Wer aber früher
nicht zeichnen konnte oder nicht wollte, weil er ein elender
Drückeberger war, der rasse sich auf zur 5. Kriegsanleihe.
Er müßte sonst vor Scham in den Unterstand friechen, wenn
unsere Feldgrauen heimkehren.

"D, schöner Tag, wenn endlich ber Soldat Ins Leben heimgefehrt, in die Menschlichkeit, Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten Und heimwarts schlägt der sanste Friedensmarsch."

Ob dieser Tag nah oder fern — er ist unlösbar auch mit dem Heimatheer verknüpft, weil Geld, unendlich viel Eld zum Kriegen und Siegen gehört. Aber 36 Milliarden Warf haben wir schon zum Schreden der Feinde ins Feld gestellt! Ich muß erst tief Atem holen, daß ich diese glorreiche Zahl aussprechen fann. Dem Geizbals läuft bei all dem Geld das Wasser im Munde zusammen, dem Baterlandsfreunde aber werden die Augen seucht vor stolzer Freude.

Mber wogu brauchen wir fo unenblich viel Gelb? Fur uns felber, für unfere Goldaten, für unfere Bater und Bruder und Rachbarn, daß fie reichlich ausgeruftet find und ordentlich zu effen haben, daß fie als Berwundete ihre gute Bflege finden und, wenn es fein muß, fur ben Binterfeldzug warm eingewidelt werben. Wer nicht für Rriegsgeld forgt, ber forgt auch nicht für die Seimat und die eigenen Angehörigen, ber ift nicht wert, bag ein Tropfen Blut für ihn vergoffen wird. Und unendlich viel Rriegsgeld brauden wir jeben Tag, jebe Stunde. Der frühere Schatzmeifter des Deutschen Reiches, Reichsschatziefretar Dr. Selfferich, bat ausgerechnet, bag wir jeden Monat ungefahr zwei Milliarden Mart für den Rrieg ausgeben muffen; das macht für ben Tag über 66 Millionen, für die Stunde fast 3 Millionen, und für bie Gefunde gar noch 770 Mart. Unfere Feinde brauchen freilich noch viel mehr, England 3. B. täglich 120 Millionen Mart, und Amerita lacht fich babei ins Fauftchen. Golche Rriegstoften helfen uns zwar mittelbar, aber wir fonnen boch feinen einzigen Golbaten bavon ausruften. Und viel, viel Geld brauchen wir noch bis jum fiegreichen Enbe! Die filbernen Rugeln ber Englander, die uns befiegen follten, muffen wir felbft ins Rollen bringen.

Bie mare es uns ergangen, wenn ruffifche Robeit, französische Rachsucht und englischer Sohn über uns bereingebrochen waren! Die furchtbaren Greuel in Oftpreußen haben uns eine ergreifende Feldpredigt gehalten, und was die anderen Feinde in ohnmächtiger But uns noch heute androhen, tonnen wir jeden Tag aus ben Zeitungen lefen. Bei dem gewaltigen Anfturm von allen Geiten war es mahrhaftig nicht felbstverftanblich, bag alles fo gefommen ift, wie es jest groß und hoffnungsvoll vor uns liegt. Unfere lieben Golbaten haben jeben von uns, unfere Eltern und Geschwifter, unfere Schulen und Rirchen, unfer Sab und Gut mit Leib und Leben verteibigt; wir burfen fie nimmermehr im Stich laffen und wollen auch nicht bulben, bag andere fie treulos verlaffen. Ohne Gelb aber fonnen fie nicht weiter fiegen. Behe uns, wenn unfere heimfehrenben Baterlandsverteibiger mit Erbitterung fagen durften: Bon ben Feinden nicht befiegt, aber von ben Freunden verlaffen! Ber fich nicht an ber Rriegsanleihe beteiligt, ber begeht eine ichwarze Tat bes Undants. Der fagt zu unferem Raifer im ergrauten Rriegsbaar: Du bift wohl immer mit babei in Wind und Wetter, in Beft und Dft, aber ich belfe bir nicht mehr! Der fagt gum Reldmarichall Sindenburg: Du haft zwar noch im weißen Saar die ruffifden Schinderfnechte pertrieben und mirft inbelnd empfangen von Millionen Golbaten an ber unenblich langen Ditfront, aber ich helfe bir nicht mehr! Der fagt gu ben fuhmen Geglern ber Lufte: Und fleigt ihr empor und fpaht und fampft wie die Abler, ich helfe euch Und brecht ihr gusammen zwischen Simmel und Erde ohne Unter und Boben, ich halte mein Gelb feft! Der fagt gu ben fterbenben Giegern bom Stagerraf: Gruft England, ich werfe euch fein Rettungsfeil gu! Der fagt gu ben U-Boot-Selben ber naffen dunffen Tiefe: 3ch halte mein Schiffchen im trodnen! Ich, ber fagt endlich ju jedem Mustetier: Du liegft wohl in Eis und Schnee fur uns im Schutzengraben und fturmft in Sonnenglut mit Sandgranaten gegen ben Beind, aber ich belfe bir nicht mehr! Bfui, besich war. gen Unbants!

In manchen Soldatenbriesen aus dem Felde haben wir die Frage gelesen: Denkt man in der Heimat auch an uns? Wie aus großen sehnsüchtigen Augen spricht daraus die Herzensqual eines Menschen, der sich für andere hinopfert und nicht weiß, ob er Dank erntet. Denkt man in der Heimat auch an uns? Gib Antwort, aber nicht mit schönen Worten, sondern durch die 5. Kriegsanleihe! Wenn dann im Oktober die Blätter fallen, dann geht ein freudig Raunen und Rauschen durch Millionen Heimatstreiter, und die Milliarden antworten: Ja, wir denken an euch!

Unfere Feinde fürchten nicht bloß unfere Waffen, sondern ouch unfer Geld. Mit dem Schwerte tonnten fie uns nicht unterfriegen, mit Sunger und Lüge auch nicht, denn wir wurden immer sparsamer und ließen die Wahrheit sprechen;

nun liegen sie schadenfroh aus der Lauer, haben selbst sast nichts mehr zu beißen und zu brechen und hossen und harren doch auf unseren leeren Geldbeutel. Aber Hossen und Harren macht manchen zum Narren. Ich ahne schon, wie das Hurra über alle Länder und Weere fliegt: Die deutsche Heimarmee hat wieder einen großen Sieg errungen durch die neue Kriegsanleihe. Ich höre schon, wie unsere Feinde die Riesensumme verkleinern, weil sie ihnen wie ein drohender Recke erscheint, und ich sehe schon, wie die Glossen auf allen Kirchen und Kapellen leise schwingen und singen, weil die Kriegsanleihe den surchtbaren Krieg abkürzt und den jubelnden Friedenstag näherrückt. Oh, möchten doch alle, alle mitsiegen! Mit seder Mart zur Kriegsanleihe slechten wir ein Lorbeerblatt in den großen rauschenden Sieges- und Friedenskranz, der unsere heimkehrenden Truppen schmüden soll.

Reiner darf benten oder fagen: Auf meine paar Mart fommt es bod wohl nicht an. Auf jede Mart tommt es an, und gerade auf bich tommt es an wie auf jeden Goldaten! Oder fagit bu auch bei ben geltenben Sodftpreifen: Auf mich fommt es nicht an, ich fordere wie in Friedenszeiten!? Gerade die fleineren Zeichnungen haben bei den früheren Rriegsanleihen faft 18 Milliarden eingebracht, die fich auf 13 Millionen Einzelzeichnungen verteilten. Gewiß werden auch die großen Bermögensverwaltungen und reichen Leute wieber tüchtig mitzeichnen; sie haben Baterlandsliebe und Geschäftsverständnis genug dafür, doch ihre Zahl ist viel zu flein, wo Milliarben in Frage fteben. Aber viele Rorner machen einen Saufen, viele Bache einen Strom, viele Mart eine Million. Im vorigen Serbft haben fleifige Rinder die Rochleje auf den Stoppeln gehalten. Was follen ein paar Sandvoll Ahren, fonnte man fagen. Gei ftill! Beil es viele, viele taten, ift mehr Rorn gujammengefommen, als ein Dugend Großgrundbefiger einfahren tonnten. Dasfelbe meint auch ber Dichter Rudert mit feinem weifen Sprüchlein:

"Wenn die Wafferlein tamen zuhauf, gab' es wohl einen Fluß,

Weil jedes nimmt seinen eigenen Lauf, eins ohne das andere vertrocknen muß."

Wie aber die Wässerlein in Millionen Tropfen und Rinnsalen von Ader und Wiese, aus Feld und Wald, aus Stadt und Land zu unseren freien deutschen Strömen anwachsen, so müssen Bauern und Bürger, Arbeiter und Handwerker, Beamte und Rentner, Rausseute und Fabritherren, Kinder und Greise, Berschwender und Geizhälse das Geld zusammensließen lassen zu dem gewaltigen Strome einer neuen Kriegsanleihe. Und dieser Williardenstrom hat vor allen anderen Strömen noch eins voraus: Er entspringt und mündet im eigenen Baterlande. Ist das nicht ein fruchtbarer Kreislauf?

Wer dem Baterlande durch die Rriegs anleihe einen Dienft erweift, ift fich felbft ber befte Freund. Darum werden auch diejenigen zeichnen, benen ber Gelbbeutel naberfteht als bas Baterland. Leihe mir 95 Mart, fagt das Reich bei der 5. Kriegsanleihe jo zahle ich dir 100 Mart auf Gda ganweifung zurud; leibe mir 950 Mart, jo befommit bu auf Jahr und Tag 1000 Marf wieder. Bo in aller Welt wird bir ein folches Geichaft angeboten ?! Lauf boch umber in Stadt und Land wer ichenft bir einen Taler ober eine Mart? Das Deutiche Reich tut es, und bu brauchft nicht einmal "Danke fcon" ju fagen. Und wer gablt bir pünftlich und halbjährlich noch 41/2 vom Sundert Binfen dazu? Das tut wieder das Reich. Die Sparfaffe gibt 4 v. S. Lag beine 100 ober 500 Mart dort liegen, und du haft in 10 Jahren, 5 oder 25 Marf weni ger als bei der Kriegsanleihe. Ober gable blog 95 Mart ein und fage nach 10 Jahren, bu möchteft gern 100 Mart wiederhaben und bagu bie Binfen von 100 Mart, nicht von 95 Mart, für 10 Jahre. Man wird bich auslachen! Du hast die Wahl, sagt ferner bas Reich, leihe mir 98 Mart, so gebe ich bir eine Ghulbverfdreibung über 100 Mark; leihe mir 490 Mark, so erhältst du eine solche über 500 Mark usw. bis in die Millionen. Ich frage noch einmal: Wer ichenft bir 2 ober 10 ober 100 Mart in biefer teuren Beit, und wer gablt dir obendrein für biefe Anleihe 5 Broent Binfen? Aber vielleicht mochteft bu bein Gelb ei guten Freunde leihen und vergiffeft babei gang, daß bas Baterland ber beste Freund ift. Er gabit wohl auch 41/2 ober 5 Prozent, aber fur 100 Mart, nicht fur 95 oder 98 Mart. Und wenn er in Gorge und Rot gerat, wo bleiben bann die Binjen? Billft bu ihn mahnen und pfanden? Bei ber Schatzanweisung und Schuldverschreibung (beibe auch Rriegsanleiben genannt) brauchft bu halbjahrlich nur den Binsichein abzuschneiden und in Jahlung zu geben, fo ift alles erledigt ohne Rudficht, Mahnung und Bergögerung. Das Abidneiben ift eine icone Arbeit, viel mehr angenehm als anftrengend.

Woher du das Geld nehmen sollst für die 5. Kriegsanleihe? Wo immer du es besommen tannst, ohne zu stehlen. Es handelt sich um ein ehrlich Geschäft; mehr noch: das Baterland rust, und Sieg und Frieden ist mit in deine Hand gegeben. Rlopse an bei den Sparkassen und Darlehensvereinen, wo du noch ein Guthaben hast; benutze die anständige Gelegenheit, um alte Ausstände beizutreiben, und rasse zusammen, was zinslos in verschwiegenen Eden liegt! Aberdies ist zum Zeichnen noch gar sein dar Geld notwendig. Wer z. B. 1000 Mark anmeldet, braucht erst zu solgenden Terminen zu zahlen: 18. Oftober (30 Prozent), 24 November (20 Prozent), 9. Januar und 6. Februar (je 25 Prozent). Wer nur 100 Mark an-

meldet, darf bis zum 6. Februar mit der ganzen Zahlung warten. Aber verschiebe die Anmeldung oder Zeichmung nicht die auf die letzten Tage! Das Deutsche Reich läuft keinem nach; am 5. Oktober ist die Frist verstrichen, und die Anmeldeklappe wird zugemacht.

Zeichne reichlich zum vaterländischen Danke, wenn der Hert beine Acter und Ställe gesegnet hat, wenn deine Werkstatt im Betriebe blieb, wenn dein Arbeitslohn gestiegen it oder der Würgengel des Krieges an deiner Hütte vorüber, ging. Zeichne nach Krästen zur Ausbesserung deiner Lagt wenn du unter dem Kriege wirtschaftlich gelitten halt, der Witwe vergleichbar, die ihr letztes Scherslein in den Opsie tasten warf. Zeichnet alle zum Ehren den kmal sie Gesallenen, die ihr Letztes und Bestes sür Heimal und Baterland gegeben haben! Mir ist, als hörte ich aus sernen sernen Gräbern von welscher Erde und russischem Sande ous den Schluchten der Karpathen und den Tiesen des Meeres die Mahnungsstimme des Heldenjünglings Theoder Körner: "Bergiß, mein Bolt, die treuen Toten nicht!"

Bir haben oft gehort, wie ber beliebte Offigier und ber ichlichte Goldat die Rameraden durch Bort und Beifpiel fet riffen jum fiegreichen Sturme, ober wie fie nicht rafteten und ruhten, bis fie ben Bermundeten geborgen hatten. De find wiederum Beispiele fur bas Seimatheer. 2Bo bu and Itehit im bürgerlichen Leben, boch ober niedrig, bu fame burch lebendig Bort und Beispiel andere mit fortreigen m fiegreichen Rriegsanleibe, und wenn er ichon verwundel i burch Gleichgültigfeit ober Migtrauen, rafte und rube nich bis er geborgen ift für unfere große vaterlandiiche Gode Und wieder haben wir gehort in feliger Jugendzeit: De Gebet der Rinder bringt durch die Bolfen. Dann wit auch auf den Geldern, die durch die Sande der Rinder und Schulen ber Rriegsanleihe gufliegen follen, Gonn Segen und beutiche Siegesfraft ruben. Bergif bas nicht wenn beine Lieblinge, für beren Bufunft Millionen fampin und bluten, um eine Beifteuer gur Rriegsanleihe bitten!

Du willst auch flüssiges Geld behalter inr die Jutunft? Ach ja, du möchtest deine Wersunt erweitern, deine Scheuern größer bauen oder einen Gater tausen, dein Sohn soll studieren und deine Tochter wie heiraten — alles gut und schön, aber flüssiges Geld braudt den mit Kriegsanleiben und vaterländischem Sinn möde ich schon gleich in meine Arme schließen. Wenn die Zeit ge kommen ist, kannst du doch deine Kriegsanleiben gut verstaufen oder kannst die verpfänden bei der Sparkasse oder Keichsdarlehnskassen, die auch sicher nach dem Kriege so longe bestehen bleiben, als ein Bedürfnis vorliegt. Um stillste Geld brauchst du also niemals zu bangen, solange du Kriegsanleihen hast.

Aber wie ift es mit ber Giderheit bet Rriegsanleiben? fragen Serr Angftmeier und Frin lein Bitterig wie aus einem Munde. Gei rubig, lieber Ind meier, unfer Baterland ift groß und reich und treu. Es fill fich felbft gur Gicherheit mit feiner Chre und mit feiner und oller Bundesstaaten Steuerfraft, mit feinen Gifenbahnen und Staatsgebauben, mit feinen Forften und gewerblichen # lagen, und ber gute Bille wird gewährleiftet burch !! Reichsgesehe und burch unsere Abgeordneten, Die felbft met ohne Ausnahmen Kriegsanleihen haben. Und die 3allen der Binfen in der versprochenen Sohe und Zeitdauer ift ebens ficher wie bas Rapital. Für Fraulein Bitterig aber balt wir noch an bie 400 000 Quadratfilometer Feindesland fe in der Sand, ein wertvolles Pfand, faft fo groß wie bu Deutsche Reich selber. - Benn alles gut gehl flustert Tante Miesmacher? Ach ja, bei ber erften Rried anleihe hatte fie vielleicht fo fluftern tonnen; wenn fie aber jest noch tut, bann muß fie nach Rugland, von Boir aus 13 Stunden in einem D. Bug burch erobertes Land die undurchdringliche Sindenburg-Front geraft, oder an be Comme, wo eine Schnede in acht Mochen weiter gefomme ware als die Englander und Frangofen, und fie wird eigenen Augen feben, wie alles gut gebt. - Huch unie bombenficheren Spartaffen tonnen feine großere Gicher bieten als das Reich. Wenn aber der Feind über hereingebrochen mare, fo wurden auch fie ins Manten femmen fein. Frage einmal die Sparfaffen in Art Dpern und Berdun, wieviel ihre beliebenen Saufer. plage und Alder noch wert find! Es gibt aber Leute, find noch flüger und vorfichtiger als herr Angitmeier, &ra lein Bitterig und Tante Miesmacher. Und boch haben viele Millionen für Rirchen, Stiffungen und Munbel Spartaffen entnommen und für die Kriegsanleihen nugle gemocht. Und die porfichtigen Sparfaffen felber, die bod wöhnlich nur gur Salfte bes Bertes beleihen, baben lionen und aber Millionen Rriegsanleihen gezeichne und da will noch einer fragen, wie es mit Sicherheit fteht? Dun gut, fo fage ich furs bundig: Die Rriegsanleihen fallen erft mit bem De ichen Reich, und bas Deutsche Reich fteht fo fest wie bo Simmel über uns. Aber nun tommt alle ber - auch bei Angftmeier, Fraulein Bitterig und Tante Diesmadet und ruft mit dem gangen großen Seimatheer des deutiden

Seil und Sieg in Oft und West über Land und Rei burch unsere herrlichen Truppen; Seil und Sieg aber auch in Saus und Sutte und ehrenvollen Frieden durch unsere 5. Kriegsanleibe!

### Aleine Ariegsnadrichten.

Gine Riefenexplofion hinter der britischen Front Rew Yort, 5. Gept. Die "Rew Yort Times" veröffentlicht eine von der Universal Preß Affociation in New York verbürgte Rachricht, in der sie den Brief des Mitgliedes des britischen Parlaments Ling anführt, worin er sagt, turz vor dem 16. August habe sich die größte Explosion, von der man je gehört hat, hinter den britischen Linien in Franke ereignet. Der Berluft an Munition werde auf 25 Millione Dollars schätzt. entwurf Enleihe. die lehte 1347 00

> iom 6. Iden 7 Iden 7 Inits for Bodie I Init di Swarant

> den Mit demmen uf dem Egmpat der Stra Pic Rew

> hen L Campfer wird, 3m hen He mterhal Tranfen Belgien

> > Lond Hafrifa winds Michiels var ger

Slew mers d miden, ad japen in ant 1 likbe. I the Fori inge in

inter |
inter

mistic state of the state of th

icha (L. C.)

ca (

Die neue frangofifche Unleihe.

Salel, 9. Sept. Finanzminister Ribot hat in der Budgethamission der Kammer angekündigt, daß er der Kammer im Dienslag bei ihrer Rüdsehr aus den Ferien einen Gesehnwurf unterbreiten werde betr. die Ausgabe einer neuen Inleide. — Die Budgetsommission hat die Kreditvorlage für it lehten drei Monate des lausenden Jahres in Höhe von 1947 000 000 Francs angenommen.

#### Die ruffifden Unleihen.

D bit

en it

riibes

pfes

1 16

medil's

t des

copor

i jott

t dué

fomul

n ju

bet il

Iten

riffee

artes

r mil

eit go

er ber

riegh

t mil

II III

由加

men

no fel

gebl

an M

d mi

herbs

en an

France in the sea of se

Men abet

Haag, 9. Sept. Die "Times" meldet aus New York vom 6. September: Die Unterhandlungen für die zwei rufischen Anleihen im Betrage von 10 Millionen Lit. sind bewits soweit gediehen, daß wahrscheinlich in der nächsten Boche die offizielle Antündigung ersolgt. Wie verlautet, with die Anleihe durch die nationale City Bank und die kontanty Trust Co. ausgegeben werden.

#### Gin englischer Flottenbefuch in Liffabon.

haag, 9. Sept. Die "Times" meldet aus Lissabon, daß in Teil der britischen Flotte Lissabon besucht habe und von Ministern und den Präsidenten auss herzlichste willtenmen geheihen worden sei. Es gab ein großes Bankett, in dem die Portugiesen mit Vergnügen zeigten, daß ihre Einpathten gänzlich Großbritannien gehörten. Auch auf in Strake herriche eine äußerst begeisterte Stimmung.

#### Die belgifche Llond Dampfergefellichaft.

New Port, 6. Sept. (W. B.) Melbung des Reuterschen breaus: Die amerikanischen Agenten der Königlich Belgiden Llond-Dampfer-Gesellschaft kündigen an, daß eine Lumpserslotte, die von der belgischen Regierung sinanziert wird, zwischen New Yorf und den französischen und italieniden häsen verkehren und einen direkten Dienst Le Havre, merbalten soll. Das Rennsapital betrage 100 Millionen dem bien und soll von der Gesellschaft ausgegeben werden. Sezien wird für das Rapital und die Zinsen garantieren.

#### Edwedifches Ausfuhrverbot für Gifche.

Stodholm, 9. Sept. Meldung des schwedischen Telejophen-Bureaus. Die Aussuhr von Fischen aller Art ist m heute ab verboten.

#### Die Rampfe in Oftafrita.

London, 8. Sept. (M. B.) Das Kriegsamt melbet aus staftifa: Unsere Streitfräste besetzten die hasen Relwa simmbiche und Rilwa Rissimani, die unter der Drohung der bidiehung durch unsere Flotte kapitulierten. Dar-es-Salam wu geräumt und ist völlig unbeschädigt.

#### Gin neuer dinefifd-japanifder Ronflift?

New Port, 5. Sept. (W. B.) Funtspruch des Bertums des Wolffichen Bureaus. Depeschen aus Washington wien, daß Japan infolge des Zusammenstoßes chinesischer ind japanischer Truppen in Chengchiatung in der Ostmongon im 13. August geheime Forderungen an China gerichtet ide. Die Lage sei sehr ernst. Glaubwürdige Berichte sagen, der Forderungen bedrohten die Herrschaft Chinas über die wie innere Mongolei.

### Cokalnachrichten.

Rönigstein, 11. Sept. Ein in diesem regenseuchten und werfalten Jahre recht seltener prächtiger Sonnen- und werfalten Jahre recht seltener prächtiger Sonnen- und einmertag war uns am gestrigen Sonntage beschieden, der im Taunus deshalb auch ein recht guter. — Aus kinkurt wird vom gestrigen Sonntag geschrieben: Alle Jüge im schon am frühen Morgen beseht. Auch der nahende sieh der rheinischen Ferien machte sich bewerfbar, denn dige der beiden Rheinseiten waren trotz Höchstbelastung ein Rlassen von Reisenden angefüllt. Im Sauptbahnwaren 22 Fahrfartenschalter den ganzen Tag über in insteit. Die Beteiligung an der Kriegswallsahrt in Hofwar so flarf, daß vier Jüge nacheinander nötig waren, alle Teilnehmer besördern zu können.

Die gestern erschienene Rr. 24 ber Ronigsteiner Rurdrembenlifte verzeichnet 6603 bis jest in Diesem Jahre

angefommene Fremde.

Sundeausstellung. Am 24. September et. sindet eine bees Gebrauchshunde-Ausstellung in Mainz statt. Als astichter sungiert u. a. Herren Herr Bürgermeister a. D. in ben hier. Biele Ehren- und Spezialpreise sind bereits mit gestistet, auch sind Ehrengaben von dem Großherzogl. Midden Ministerium, der Großherzogl. Landwirtschafts-

Mer, sowie der Stadt Mainz Aussicht gestellt. Die Kriegssammlung der preuß. hess. Eisenbahner hat

brute 3 578 000 M ergeben.

Bemufe. und Obitturfus. Der Rhein-Mainifche Berfür Bolfsbildung und bas Soziale Mufeum, Frantfurt Deranftalten Conntag, ben 17. Ceptbr., in ben Raubes Grantfurter Balmengartens einen Rurjus über Geau, Gemufe- und Obftverwertung und über ben Anbau Ch und Gespinstpflangen. Die Beranftalter bitten Geift-Burgermeifter, Gemeindebeamte, Lebrer, Argte, prat-Landwirte und fonftige geiftigen Führer des Bolles, onbere auch Frauen, gablreich an bem Rurfus teilgu-Berr Garteninfpeftor Rraus wird einen Bortrag über "Braftijche Rafichlage auf bem Gebiet bes Ge-Für die Teilnehmer an ber Tagung ift ber Mapteis in ben Palmengarten an Diefem Tage auf ermäßigt. Ausführliche Programme find durch die tsstelle des Rhein-Mainischen Berbandes für Bolls-Frantfurt a. M., Paulsplat 10, Fernsprecher Sanfa toftenlos zu erhalten.

Beim fonigliden Rriegsminifterium und anderen farbehorben gehen unter bem Bermert "Seeressadje" -Gelbpost" immer noch Briefe von Privatpersonen ein,

bie leine rein militärdienstliche Angelegenheiten betreffen und deshalb portopflichtig sind. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Absender, die sich zu einer portopflichtigen Sendung einer von der Entrichtung des Portos befreienden Bezeichnung bedienen, sich einer Portohinterziehung schuldig machen und nach dem Postgesetz bestraft werden. Die niedrigste Strafe beträgt 3 M.

\* In den neuesten preußischen Berluftliften finden wir folgende Ramen: Unteroffizier Beter Dieth-Ruppertshain, leicht verwundet; Georg henninger-Altenhain, seiner Ber-

wundung erlegen.

\* Weizenmehl sparen! Die Abergangszeit von der alten zur neuen Ernte hat wie alljährlich auch hener badurch, daß der Weizen etwas später geerntet wird als der Roggen, eine gewisse Knappheit an Weizenmehl zur Folge. Es ist deshalb mehr als je erforderlich, daß in den nächsten Wochen mit dem Weizenmehl äußerst sparsam umgegangen werden wird.

\* Bergung der Ernte hat das 18. Armeeforps im Bereich von Groß-Frankfurt die Landwirte beauftragt, das Getreide so rasch als möglich einzusahren, da andernsalls

Bwangsmaßregeln ergriffen wurden.

\* Bierlose Wochen, Aus Brauerfreisen stammt die Rachricht, daß man angesichts der Unmöglichkeit, genügend Malz der neuen Ernte zur rechten Zeit zu beschaffen, diesen Herbst bezw. Winter auf einige — fünf die acht — dierlose Wochen sich gesaßt machen musse. Auch die größten Vorräte würden die dahin erschöpft sein. Wahrscheinlich sei, daß dann ein großer Teil der Wirtschaften seine Räume überhaupt schließen werde.

Flafchentorfe ftatt Gummireifen für Fahrraber. Sierüber schreibt man ben Zeitungen: "Goon manche große Erfindung war fo einfach und handgreiflich, daß man fich nicht genug wundern tonnte, warum man nicht icon eber barauf gefommen war. Go eine großartige Erfindung ift der Erfat der Gummireifen durch Glaschentorfe! Dan braucht etwa 100 Stud zu vier bis fünf Bentimeter Lange für beide Raber, fogen. Beinforfe, die gleich breit find, nicht fpit gulaufend, und etwa 23 Millimeter Starte haben. Diefe Rorte prest man einfach fest nebeneinander rund um bas Rad herum in die Felgen und fann nun tabellos darauflosfahren. Die Roften betragen fur beibe Raber mir 2 bis 3 Mart. Rorf ift febr elaftifch, es fahrt fich zwar ein wenig ichwerer, besonders auf fantigem Strafenpflafter, aber bei guten Begen geht es ausgezeichnet. Gin Serausfallen eines eingelnen Rorfes fommt felten por; man fann bas auch permeiden, indem man die Rorfe in der Langsmitte durchbohrt und auf einen bunnen Draht ober feften Bindfaben aufreibt. Much empfiehlt es fich, hervorstehende Rorfe an den Anichlußftellen etwas abzufeilen, damit ber Laufgang nicht boderig wird. Berfuche man nur vorftehenden Ratichlag!"

\* Die Militarzuge weisen jest wieder allerlei humorvolle Inschriften auf, allerdings auch ernfte. Go ftand an einem Bagen:

3mei Jahre an der Weitfront, 3mei Jahre an der Oftfront, 3mei Jahre in der Turfei — Dann ift der Krieg vorbei.

# Von nah und fern.

\* Schloftborn, 10. Gept. Der Unteroffizier Friedrich Sofmann, früher Arbeiter beim Fernsprechamt Ronigstein, wurde für bewiesene Tapferteit burch Berleihung des Gifernen Rreuzes ausgezeichnet.

Eronberg, 1. Sept. Der hiefige Obst- und Gartenbau-Berein hat sich an der heute früh im Franksurter Palmengarten eröffneten Rriegsgemuschau mit einer Gruppe beteiligt und damit einen vollen Erfolg errungen. — Das Eiserne Rrenz erhielt Rapellmeister Jatob Brech von hier.

Sochit, 8. Gept. Die Mitglieder des Auflichtsrats der Sochiter Farbwerte überwiefen der Nationalftiftung für Die Sinterbliebenen der im Felde gefallenen Goldaten 100 00 ...

Frankfurt, 9. Sept. An Bilzvergiftung starb im städtischen Krankenhaus die 41 Jahre alte Frau Therese Haller.

— Die Kriminalpolizei verhaftete in der Person des 24 Jahre alten Spenglers Beter Krümpel aus Offenbach einen gesährlichen Logierdied. Bis seht wurden ihm fünfzehn solcher Diebstähle nachgewiesen. — Ein Sachsenhäuser Mehgermeister, der in Oberursel ein Pierd zum Schlachten überwiesen erhielt, das Tier sedoch mit recht beträchtlichem Ruhen weiter verkaufte, wurde dasur vom Hondurger Schöffengericht zu sechs Wochen Gesängnis verruteilt.

— Die Ariegsausstellung im Holzhausenparf war gestern von mehr als 10 000 Personen besucht, von denen viele aus der Umgebung von Frankfurt gesommen waren.

Diez, 9. Sept. Wie sehr die Kaninchenzucht auch hier im Aufblüben begriffen ift, beweift die Tatsache, daß die Zahl der in Diez vorhandenen Kaninchen seit dem 15. April von 337 auf rund 1100 gestiegen ist.

Birmasens, 9. Sept. Einen großen Ausschwung hat der Arieg der Birmasenser Schubindustrie, der bedeutendsten Süddeutschlands, disher gebracht. Neben ausgedehnter Bergrößerung der maschinellen Betriede bat sich besonders die Aleinsabrikation ausgedehnt. Jur Zeit bestehen in Birmasens und Umgebung 80 große Fabriken mit 100 dis 1000 Fabrikarbeitern, 70 mittlere Betriede die zu 100 Arbeitern und 200 fleinere Fabriken mit weniger als 20 Arbeitern. Insgesamt arbeiten über 250 Fabriken mit 15 000 dis 20 000 Fabrik und Heimarbeitern.

Borausfichtliche Bitterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Bhufikalischen Bereins. Dienstag, 12. Geptember: Ziemlich trub, Regenschauer, fühler.

Lufttemperatur. (Celfius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) bes gestrigen Tages + 24 Grad, niedrigste Temperatur ber vergangenen Racht + 14 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 17 Grad.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 11. Gept. (28. B.) Amtlich.

Beftlicher Kriegsichauplat.

Albrecht von Burttemberg.

Richts Reues.

Front des Generalfeldmarichalls Rron. pring Rupprecht von Banern.

Dem großen englischen Angriff vom 9. 9. solgten gestern begrenzte, aber frästig gesührte Stöße an der Straße Posières — Le Sars und gegen den Abschnitt Ginch n — Combles. Sie wurden abgewiesen. Um Ginch n und südöstlich davon sind seit heute früh neue Kämpse im Gange. Bei Longue val und im Wäldchen von Leuze (zwischen Ginchn und Combles) sind in den gestern geschilderten Nahlämpsen vorgeschobene Gräben in der Hand des Feindes geblieben. Die Franzosen griffen südlich der Som me vergeblich bei Bellon und Bermand ovillers an. Wir gewannen einzelne am 8. September vom Gegner besetzte Häuser von Bern n zurück und machten über 50 Gesangene.

Front bes Deutschen Rronpringen. Beitweife fcharfer Fenersampf öftlich ber Maas.

# Deftlicher Kriegsichauplat.

Bringen Leopold von Banern.

Beiderseits von Stara Czerwifze erfuhren die abermals und mit starten Rraften angreisenden Ruffen wie am Bormittag vorher blutige Abweifung.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Carl.

Die Kämpse zwischen der 310 ta Lipa und dem Dnjestram 7. und 8. September stellen sich als Bersuch der Russen dar, unter Ausnühung ihres Geländegewinnes vom 6. September in schnellem Rachstoß auf Burzsstyn burchzubrechen und sich in gleichzeitigen Besitz von Salicz zu sehen. Die geschicht geleichte und ebenso durchgesührte Berteidigung des Generals Grasen von Bothmer hat diese Absicht vereitelt. Die Russen erlitten ungewöhnlich schwere Bersusse.

In den Rarpathen ift die Lage im allgemeinen un-

#### Balkan = Kriegsschauplatz.

Reine befonderen Greigniffe.

Der Erfte Generalquarfiermeifter: Qubendorff.

# Die fünfte deutsche Kriegsanleihe.

Es zeichneten u. a.:

Frantsurter Maschinenbau-A.-G. vorm. Potornn u. Wittefind in Frantsurt a. M. 1 300 000 .M (vorher zus. 4 200 00). Mainzer Mühlenwerke A. Müller Söhne in Mainz

Mainzer Mühlenwerfe A. Müller Söhne in Mai 00 000 M.

Mittelbentiche Rühlersabrit Teves u. Braun G. m. b. S. in Frankfurt a. M. 100 000 M.

Aftien-Gesellschaft vorm. Burgeff u. Co. in Sochheim 1 250 000 M. Schofoladen- und Ronservensabrit "Taunus" B. Spics

u. Co. G. m. b. S. in Bad Homburg v. d. S. 150 000 M. J. Wed G. m. b. S., Frischhaltungsapparate-Fabrit in Oflingen (Baden) 500 000 M (vorher zus. 1 200 000).

#### Beitere Freigabe von Safer für Tierhalter.

Das Rriegsernahrungsamt gibt befannt:

Nachdem die Saserernte zum größten Teil eingebracht ist, ist es möglich geworden, die Bekanntmachung vom 19. August 1916, durch welche die Festschung der Sasermengen die die Tierhalter versüttern dürsen, für die Zeit dis zum 1. Dezember ersolgt war, schon seht aus die Zeit dis zum 31. Dezember 1916 auszudehnen. Den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe wird dadurch eine erheblich verstärfte Berwendung an Hafer zur Bersütterung während der Zeit der Serbstseldungsarbeiten ermöglicht, da sie das mehr versütterte Quantum im November und Dezember einsparen können. Die Hafermengen, welche die Tierhalter in der Zeit vom 1. September dis 31. Dezember 1916 aus ihren Borräten versüttern dürsen, wurden wie solgt bestimmt:

a) Halter von Ginhufern: 51/2 3tr. für jeden Ginhufer; b) Halter von Zuchtbullen: 3 3tr. an jeden Zuchtbullen, für den die Genehmigung der zuständigen Behörde zur Hafersütterung erteilt wird;

c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeits-

ochsen halten: 3 3tr. an jeden Arbeitsochsen.
Die Bestimmung, wonach sich diese Mengen, wenn die Einhuser, Zuchtbullen und Arbeitsochsen nicht während des ganzen Zeitraums gehalten werden oder wenn für Zuchtbullen die Genehmigung zur Hafersütterung nicht auf den ganzen Zeitraum erteilt wird, für jeden sehlenden Tag bei den Einhusern um je 4½ Pfund, bei den Zuchtbullen um je 2½ Pfund und bei den Arbeitsochsen um je 2½ Psund ermäßigen, wurde unverändert auf den Zeitraum die zum

31. Dezember 1916 erstredt. Die für das Jahr 1917 bis zu neuen Ernte freizugebende Menge läst sich erst angeben, wenn ber Seeresbedarf und bas Ernteergebnis genauer seststehen werden. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen, lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

# Frau Marie Stüber

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Hofprediger Bender für die trostreiche Grabrede, den Schwestern für ihre liebevolle Pflege und den Gebern der überaus großen Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Stüber.

Königstein im Taunus, den 11. September 1916.

Merk: Block!

Außerst praktisch und sehr !beliebt!

Shreif: Block!

find vortatig and
f. Schreib-Papier, weiß ohne Linien:
65× 85 mm = 15 4 85×140mm = 25,
70×105 mm = 20 4 110×200mm = 50,
beliebteste Grösse 105×165 mm = 35,

Bank-Postpapier, weiß, Groß-Oktal anch als Briefpapier zu verwenden:

ohne Linien

135×220mm = 704

mit Linerlinien
(vir Witteilungen)

135×220mm = 754

135×220mm = 854

Bank-Postpapier, weiß, Groß-Quen (Brief-Blod in Geschäftsform)
mit Cuterlinien
220×280mm 135 4 220×280mm 1354

### Shizzier=Block

Ranglei-Papier, 5 mm weit farien, Riein-Octav Riein-Octav Riein-Octav 100×160mm 55.4 160×200mm 5.4 1

Druckerei Bh. Meinböhl Hernruf 44 Königstein Hamptik.

Murgute und beste Papiere! Tintenfest! Kein Ramsch! Im

mahri

Dobu

Dettill

für ih

Armee

ibwiet

bem ?

Si

Ro

ide 21

murbe

Beet

beer

agen 9

# bie

### Städtische Kurverwaltung Königstein

Mittwoch, 13. September, nachmittags von 4-6 Uhr

KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten

Mittwoch, 13. September, abends von 71/2-91/2 Uhr

# KONZERT

im Hotel Bender

Bad Somburg v. b. S., ben 2. 9. 1916.

### Betr. Haferbedarf des Beeres!

Die hafervorrate der Ernte sind bei der heeresverwaltung 3. 3t. so gering, daß ihre Erganzung aus der neuen Ernte schleunigst erfolgen muß.

Für diefe Erganzung haften die Rommunal-Berbande, zu deren Gunften die Safer-Ernte beschlagnahmt ift.

Um die unbedingt ersorderlichen Mengen schleunigst zu beschaffen, richte ich hiermit an die Landwirte des Kreises die dringende Aufsorderung, sofort nach der Aberntung des Hosers mit dem Ausdrusch zu beginnen.

Da ber gegenwärtige Söchstpreis für Safer nur gezahlt wird, wenn der Safer bis zum 30. September 1916 geliefert ift (§ 1 der Berordnung über Söchstpreise für Safer vom 24. Juli 1916), dann aber eine Serabsehung des Preises eintreten wird, so liegt ein sofortiger Ausdrusch von Saser im eigenen Interesse der Erzeuger.

Sollte die rechtzeitige Lieferung von Hafer in Folge Bergögerung des Ausdrusches scheitern, so würde der Kommunalverband zur Berhütung eines Futtermangels beim Feldheere gezwungen sein, von den im § 3 und § 4 der Bundesrats-Berordnung vom 6. Juli d. J. zugelassenen, für die Besitzer recht empfindlichen Zwangsmahnen unnachsichtlich Gebrauch zu machen.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, diese Besanntmachung allgemein zu verbreiten und dafür zu sorgen, daß der Aussorderung zum schleunigen Ausdrusch des Hafers in weitgehendstem Maße entsprochen wird. Berfügbare Hafermengen sind der Gemeinde und von dieser der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlebens-Kasse in Frankfurt anzumelden. Der Königl. Landrat. J. B.: von Bernus.

Wird veröffentlicht. Eppftein im Taunus, den 7. September 1916.

Der Bürgermeifter: Minicher.

die etwas Dausarbeit übernimmt und ein **Hausmädden** das Nähen, Bügeln, Setvieren kann. Näheres Schiff, Arndehr. Königstein.

3u vermieten ipfort ober fpater Schneibhainerweg 6

5 3immer = Wohnung mit großem Bab, Reller und Trodenipeicher. Offerten bitte abgeben Schneidhalnerweg 4, parterre.

# Abgeschlossene Wohnung

(2 Zimmer und Kücke) in gesunder Söhenlage ab 15. Oftober billig zu vermieten. Räberes Martin Roth, Hornau.

• Kochäpfel

Obstgut Adolfshöhe, Hornau, Fernruf Amt Kelfbeim 40.

# 10, 15, 30 Mk.

zahle für getragene Kleider und Schuhe. Herren-Anzüge bis 30 Mart, Hose bis 15 Mart, Schuhe bis 10 Mart. Komme pünttlich. Bestellung ins Haus. Angebote unter **H 38** an die Geschäftsst.

Wöchentlich zweimal zum Tagespreis: Frische Schellfische, Kaheljau ohne Kopf, Johann Beck, Ricchftx. 7. Rönigstein.

# • Ferkel

befte hannoveriche Raffe fteben ftets sum Bertauf bei

Christian Liefem, Fischbach,

# Futterreisig-Verkauf Der Sigl. Oberförken

Dienstag, den 19. ds. Mts., gelegentlich der Bolgverfteigerin auf der Billtalhöhe kommen nach dem Bolgverkauf girka 50 rm Eichen. mb Beichholz-Futterreifig aus dem Schutzbegirt Abnigstein und Eppenhingum Ausgebot. (Größtenteils au der Straße Königstein-Eppenhain liegen)

# Kartoffel-Versorgung.

Die Kartoffel-Bezugsfarten für die Zeit vom 10. bis 20. Sent einschließlich, werben morgen Dienstag, den 12. ds. Mis. ausgegebts und zwar in nachstehender Reihensolge;

| nr.  | 1-100     | vormittags    | non | 8-   | 9   | Uhr |
|------|-----------|---------------|-----|------|-----|-----|
| ,,   | 101-200   | Hallon C.     |     | 9-1  | 0   | ,   |
|      | 201-300   | CITAL TO      | *   | 10-1 |     |     |
| "    | 301-400   | sid, Sphilade | ,,  | 11-1 | 100 | "   |
|      | 401-500   | nadm.         |     | 2-   | 3   |     |
| sund | 501 - 650 | ACCUPATION OF |     | 3-   | 4   |     |

Die Aushändigung der Karten erfolgt wie bisher nur gege-Bargahlung. 10 Pfund koften 90 Pfennig.

Es wird bringend gebeten, diese Einteilung genau einzuhalten. Die Ausgabe der Kartoffeln wird noch befannt gegeben. Fo Tag und Kopf gelangen 11/2 Pfund zur Ausgabe.

Ronigstein im Taunus, ben 11. Geptember 1916.

Der Magiftrat: Jacobs.

# Kleie-Verteilung.

Dienstag, den 12. ds. Mts., gelangt vormittags von 9 lle ab in der Lagerhalle der Herzog-Adolphanlage inl. Kleie zur Breilung. Die Besicher von Pserden, Rindvieh, Schweinen und Juge werden ersucht, das ihnen zustehende Quantum in der genannten zu abholen zu wollen. Der Preis beträgt pro Zentner 8.50 Ml. mit ist das Geld abgezählt bereit zu halten.

Auherdem gelangt in der gleichen Zeit ein fleiner Boften Bio treber gur Berteilung.

Stonigftein, den 11. Geptember 1916.

Der Dlagistrat. Jacobs.

Silberne Brojche (Engelstopf) von der Schlofiftraße durch die mittlere Schlofiftraße nach der Hauptstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Königstein, Schlofiftraße Nr. 81.

Infolge Ginberufung ift eine

junge Ruh und Rind

Beorg Rehm, Schlofborn.

Jugendwehr.

Morgen Abend 2/,9 uhr.
Antreten zur Uebum

am Sotel Bender. Sämtliche Gewehre find m gubringen.

Ronigstein, ben 11. Gept. 191 Der Rommandant i. B .: 2801

# Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Hourghemetheupe Herry, 2, 11, 11

(Kleiderkarten [Bezugscheine] betreffend)

Wir dürfen auch nach dem 1. August nachstehende Waren ohne Kleiderkarten verkaufen:

Sämtliche seidene und halbseidene Kleiderstoffe und Blusenstoffe, sowie Kattune über 2. Mark per Meter, sämtliche Möbelstoffe, Tischdecken, Bettüberdecken, Betten, Federn, Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Gardinen u. Vorhänge in Tüll.
 Leichte Sommerhandschuhe, leichte Strümpfe, Söckchen, Korsetts, Taschentücher, sämtliche Weisswaren für Damen, Herrenkragen, Manschetten, Vorhemden, Kravatten, Schirme, Hüte, Mützen, Hauben, Schleier.

3. Sämtliche Damen- und Mädchen-Konfektion, Kostüme, Kostüm-Röcke, Blusen jeder Art, Mäntel jeder Art, Mädchenkleider usw. soweit solche bis zum 6. Juni in unserem Besitz waren, es ist dies der grösste Teil derselben, weisse Zierschürzen, über 2.— Mk. sowie farbige und schwarze Schürzen über 4.50 Mk.

4. Sämtliche Waren für Säuglinge. 5. Sämtliche Kurzwaren, Besatzartikel, Spitzen, Bänder.

6. Sämtlichen Damenputz, Kinderhüte. 7. Sämtliche Tapisseriewaren (Stickereien) Stickgarn etc.

8. Taschen jeder Art. Haarschmuck, sowie viele kleine Artikel.

Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, dass die Bezugscheine (Kleiderkarten) stets am Wohnort gelöst werden müssen, jedoch können auf diese Scheine aus allen Orten bei uns gekauft werden